



## Info-Brief März 2010



### Liebe Wandsbekerinnen, liebe Wandsbeker

Mit diesem Infoblatt bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich über unsere Arbeit zu informieren. Kommunalpolitik soll und muss die Lebensverhältnisse der Bürgerinnen und Bürger verbessern. Dies kann nur im Austausch mit Ihnen erfolgen. Damit wir Ihre Vorstellungen erfahren, bieten wir Ihnen mit dieser kleinen Veröffentlichung auch die Möglichkeit, mit uns in einen Dialog einzutreten.

Ihr Thomas Ritzenhoff  
(Fraktionsvorsitzender)

#### Inhalt

- Bezirksversammlung am 25. März
- Denkmalschutz für die Siedlung Berne?
- Integration funktioniert über die Sprache! Stadtteilmütter für Wandsbek
- Ampelsprint auf dem Schulweg

#### Impressum:

SPD-Fraktion in der  
Bezirksversammlung Wandsbek  
Schloßstraße 12, 22041 Hamburg  
ViSdP: Ulrike Nickel

### Bezirksversammlung am 25. März 2010

Die SPD-Fraktion hat für die Sitzung der Bezirksversammlung im März drei Anträge eingereicht: Mit dem Debattenantrag „Integration funktioniert über die Sprache! Stadtteilmütter für Wandsbek“ soll die Übertragung des Stadtteilprojektes für Wandsbek geprüft werden.

Ein Antrag nimmt die Thematik der Beseitigung

der Schlaglöcher nach dem langen Winter auf und fordert ausreichende Mittel zur Reparatur der beschädigten Straßen ein.

Der dritte Antrag schließlich befasst sich mit dem Wohnungsbau und den dabei notwendigen Anpassungen an den demographischen Wandel. Hierzu gibt es eine Agentur für Baugemeinschaften, die ihre Arbeit nach

dem Wunsch der SPD-Fraktion im zuständigen Ausschuss vorstellen soll.

Zur Debatte angemeldet ist außerdem eine Beschlussvorlage aus dem Regionalausschuss Rahlstedt, hier hat die CDU gefordert an einer ausgerechnet an einem Schulweg gelegenen Ampel die Grünphase für Fußgänger zu verkürzen.

## FRAKTION VOR ORT:

# Denkmalschutz für die Siedlung Berne?

Mittwoch, 14. April, 19.00 Uhr  
Gemeinschaftshaus Berne,  
Karlshöher Weg 3, 22159 Hamburg

SPD-Bezirksfraktion Wandsbek

Tel.: 68 26 77 84 · Fax: 652 50 18

[buero@spdfraktion-wandsbek.de](mailto:buero@spdfraktion-wandsbek.de)

[www.spdfraktion-wandsbek.de](http://www.spdfraktion-wandsbek.de)

Schloßstraße 12, 22041 Hamburg · Öffnungszeiten: 9 - 15 Uhr **Fraktion vor Ort.**



## Integration funktioniert über Sprache: Stadtteilmütter für Wandsbek

Die SPD-Fraktion setzt sich dafür ein, dass die in anderen Städten gut funktionierenden Stadtteilmütter-Projekte auf Wandsbek übertragen werden. Das Bezirksamt wird aufgefordert, dem zuständigen Ausschuss über seine Bemühungen in dieser Sache zu berichten.

Auch in Wandsbek leben in Deutschland geborene und aufgewachsene Kinder, die trotz des Besuchs eines Kindergartens nur gebrochen Deutsch sprechen. Oft stammen diese Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund, deren Eltern bereits in der zweiten oder dritten Generation in Deutschland leben. Diese fehlende Sprachkompetenz ist leider oft prägend für den weiteren Bildungs- und Berufsweg der betroffenen Kinder. Dabei fällt es gerade den Müttern dieser Familien oft schwer, soziale Kontakte au-

ßerhalb ihrer Community aufzunehmen. Aufgrund der Sprachbarrieren und von Ängsten und Vorbehalten sind sie für Sozialarbeit und familiäre Beratungsangebote schlecht erreichbar.

Eine bewährte Möglichkeit, diesen Problemen zu begegnen, ist das Stadtteilmütter-Projekt, das 2004 im Bezirk Berlin-Neukölln erstmals und seitdem in weiteren Kommunen in und außerhalb Deutschlands erfolgreich durchgeführt wurde.

Bei der Umsetzung des Stadtteilmütter-Projektes in Berlin werden vornehmlich türkisch- und arabisch sprachige Frauen angesprochen, die selbst arbeitslos und Mütter sind, Interesse an einer entlohnten Tätigkeit haben, gut in ihrem Quartier integriert sind und über gute Deutschkenntnisse verfügen. Sie werden durch

einen halbjährigen Qualifikationskurs theoretisch und praktisch auf ihre Tätigkeit als Stadtteilmütter vorbereitet.

In dem Kurs werden u.a. die Themen Kita und Schule, Sprachentwicklung und Sprachförderung, Entwicklungsphasen des Kindes, Ernährung, Gesundheitsvorsorge, Suchtvorbeugung, Sexualentwicklung und -aufklärung, Erziehung, Umgang mit Medien, Umwelterziehung, Sport und Bewegung, Rechte des Kindes, Hilfen für Familien im Kiez und die Verhütung von Kinderunfällen behandelt.

Die so ausgebildeten Stadtteilmütter nehmen anschließend Kontakt zu den schlechter integrierten Familien auf und geben dort ihre erworbenen Kenntnisse im Rahmen ihrer aufsuchenden Arbeit weiter.

## Ampel-Sprint auf dem Schulweg?

### CDU will kürzere Grünphasen für Schulkinder

Zur Abwendung eines angeblichen Verkehrschaos in der Oldenfelder Straße in Hamburg Rahlstedt fordert die CDU-Fraktion die Verkürzung der Grünphase der Fußgänger-Ampel an den dortigen Schulen. Mit Hilfe des Koalitionspartners FDP beschloss die CDU trotz massiver Kritik aller Oppositionsfraktionen eine Aufforderung an die Innenbehörde, die Grünzeit für Fußgänger von acht auf 3,75 Sekunden (!) zu verkürzen. Die SPD spricht von einer Gefährdung für Schulkinder und von verkehrspolitischem Irrsinn.

„Einen derart unnötigen, unsinnigen und gefährlichen Antrag habe ich bislang nicht erlebt“, so Lars Kocherscheid, Regionalsprecher Rahlstedt und Verkehrsexperte der Wandsbeker SPD-Fraktion.

„Hier wird grundlos die Sicherheit von Schulkindern aufs Spiel gesetzt, bewährte Standards sollen vom Schreibtisch aus heruntergefahren werden – das ist inakzeptabel.“

Auslöser für die heftigen Diskussionen ist ein Antrag der CDU, der die Verkürzung der Grünphase für Fußgänger an einer sogenannten Bedarfsampel in der Oldenfelder Straße von jetzt acht auf künftig 3,75 Sekunden fordert. Die CDU ist der Meinung, in diesem Bereich herrsche in den Morgenstunden Verkehrschaos und man könne diesem durch eine Verkürzung von Grünzeiten entgegenwirken. Belegt wird diese Ansicht mit verschiedenen wissenschaftlichen Studien über Gehgeschwindigkeiten.

„Nicht nur, dass man hier völlig unnötig Schulkinder gefährden will, auch der verkehrliche Nutzen

erschließt sich nicht“, so Kocherscheid weiter. „Die Oldenfelder Straße ist weder eine Hauptverkehrsstraße, noch sind die Verhältnisse hier so extrem, dass 4,25 Sekunden Gewinn für Autofahrer zu enormen Verbesserungen des Verkehrsflusses führen würden.“

Die SPD kritisiert, dass Schüler der anliegenden Schulen, darunter auch Grundschüler, ohne Not einer größeren Gefahr ausgesetzt würden. „Schüler sind nun einmal schlecht mit wissenschaftlichen Formen berechenbar. Sie gehen nicht immer unmittelbar bei Grün los und haben oft weitaus schlechtere Einblicke in den Verkehr als Erwachsene“ bilanziert Kocherscheid. „Wir hoffen, dass die Innenbehörde diesem Irrsinn ein Ende macht. Schließlich sind wir hier mitten im Verkehr und nicht bei Laufwettbewerben auf einem Schulsportfest.“